

# H e r b s t a k a d e m i e 2 0

---

## Vorwort

---

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

zur Wahl des Rahmenthemas "Männlich:Weiblich" für die Hauptvorträge bei der „Frühjahrsakademie 2003“ haben wir besonders viele positive Rückantworten bekommen. Daher haben Vorstand und Geschäftsstelle des ZAWiW beschlossen, wie schon bei den "Sinnen" im Jahr 2002, auch bei der kommenden „Herbstakademie“ das Frühjahrsthema nochmals aufzunehmen. Es gibt ja heuer wirklich so viel her!

Weil im Frühjahr bei den Hauptvortragenden die Männer in der Überzahl waren, haben wir uns jetzt der ausgleichenden Gerechtigkeit wegen darum bemüht, mehr Referentinnen als Referenten zu finden. Dies ist uns - wenn auch nur knapp - gelungen, indem wir uns an zwei anderen Hochschulen des Landes Schützenhilfe geholt haben. Und so wird nun die zweite dem kleinen Unterschied geweihte Akademie aussehen:

Wie jetzt dann schon Tradition, fangen wir unsere Woche am Montag eine halbe Stunde früher als üblich an, also um 9.30 Uhr, um mit den offiziellen Begrüßungen und Informationen dem ersten Vortragenden nichts von seiner Redezeit zu nehmen. Der Anfang Oktober nach acht Jahren aus seinem Amt scheidende Rektor, Herr Professor Dr. Hans Wolff, wird als eine seiner letzten Amtshandlungen die Akademiewoche eröffnen und Sie, liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW, als erster in der Universität willkommen heißen. Hatten wir im Frühjahr den Landrat des Alb/Donau-Kreises zu einem Grußwort gebeten, so muß im Herbst selbstverständlich der Landrat des Landkreises Neu-Ulm, Herr Dr. Erich-Josef Gessner, ebenfalls die Gelegenheit erhalten, an Sie Grußworte zu entrichten. Kommen doch aus dem bayerischen Hinterland üblicherweise mehr als 10 % unserer Teilnehmenden. Es folgen, wie üblich, die kurzen Grußworte des Sprechers des ZAWiW-Vorstandes, wonach die Leiterin des wissenschaftlichen Sekretariats/unsere Geschäftsstelle, Frau AOR Carmen Stadelhofer, in die Woche einführt.

Der anschließende Hauptvortrag mit dem Titel: "Geschlechtsumwandlung. Phantasie und Wirklichkeit" behandelt zwar kein Problem, das die meisten von uns täglich beschäftigt, aber das Aufsehen des Romans "Middlesex" von J. Eugenides zeigt doch aktuell das große Interesse an diesem Thema. Für Prof. Dr. Friedemann Pfäfflin, einen der wichtigsten deutschen Experten auf diesem Gebiet, gehört dieses Thema zu seinem Berufsalltag.

Am Dienstag wird uns der Berufsalltag in einer ganz anderen Erscheinungsweise nahegebracht. Frau Prof. Dr. Doris Henne-Bruns, die erste Ordinaria in der Ulmer Medizinischen Fakultät, noch dazu in einem chirurgischen Fach, kann zur Frage "Männlich:Weiblich" im Arztberuf spannend berichten. Vorsicht! Ihr Titel beginnt fast genauso wie der vom Vortrag. Lesen Sie genau!

Am Mittwoch hören wir dann unsere erste auswärtige Vortragende, Frau Hochschuldozentin Dr. Sigrid Schmitz von der Universität Freiburg. Ihr Fachgebiet ist die "Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaften". Ihr Thema behandelt den Mythos um das "sexed brain", und ist somit eine herrliche Konfrontation zum Vortrag von Prof. Pilgrim bei der letzten „Frühjahrsakademie“.

Mit Herrn Prof. Dr. Klaus Schmeck können wir Ihnen am Donnerstag in zweifacher Hinsicht Neues bieten: Er ist ganz neu nach Ulm gekommen und er repräsentiert als stellvertretender Direktor der Klinik für Jugendpsychiatrie ein relativ neues Ulmer Fach. Psychopathologie bei Jungen und Mädchen ist sein Thema, und das umspannt mehr als der Titel verrät, denn genau genommen reichen seine eigenen Untersuchungen und Beobachtungen über die gesamte Lebenszeit der Menschen, vom Säugling bis zum Erwachsenen.

Am Freitag kommt dann der Vortrag unseres zweiten auswärtigen Gastes, nämlich von Frau Prof. Dr. Birgit Eiglsperger, der Direktorin des Instituts der Künste an der PH Schwäbisch Gmünd. Schlussendlich die schöne Kunst! Wie unterscheidet sich "Männlich:Weiblich" im Selbstporträt? Könnte man sich ein passenderes Thema für den Schluss unseres Akademiedoppels des Jahres 2003 vorstellen? Wie gut, dass wir die enge Zusammenarbeit mit den Gmündern haben!

Wenn Sie an beiden Akademiewochen teilgenommen haben werden, sind Sie zwar immer noch lange nicht über alle Unterschiede von "männlich:weiblich" und deren möglichen Ursachen informiert (wir wollen ja immer nur Denkanstöße geben...), wir glauben jedoch, dass wir Ihnen dann viele für Sie neue Facetten dieses spannenden Themas angeboten haben. Wir können Ihnen aber sicher jetzt schon versprechen, dass wir im nächsten Jahr, in dem wir dann das zehnjährige Jubiläum des ZAWiW feiern werden, mit einem neuen Thema aufwarten.

Wenn ich nun, wie immer zum Abschluss des Vorworts, zum Danken komme, so gilt dieses Mal mein ganz besonderer Dank dem scheidenden Rektor. Oft hat er sich in seiner Amtszeit mit dem ZAWiW beschäftigen müssen, vor allem mit dessen Finanzproblemen! Und immer haben wir mit allen unseren Fragen bei ihm ein offenes Ohr gefunden. So auch im vergangenen Juni, als er mit Bürgermeister Dr. Hartung und der Vertretung des ZAWiW um dessen weitere Zukunft beriet.

*Hier danke ich ihm für sein dabei ausgesprochenes klares Bekenntnis der Universität zu ihrem ZAWiW.*

*Des weiteren danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZAWiW für ihren unverändert großen Einsatz bei der Vorbereitung der Akademiewoche. An erster Stelle gebührt der Dank Carmen Stadelhofer und dem Vertreter der Geschäftsstelle, Erwin Hutterer. Dann aber auch Dank den vielen amtlichen, halbamtlichen, ehrenamtlichen, studentischen und sonstigen ZAWiW-Mitarbeitern, sowie den vielen sonstigen Bediensteten der Universität, die bei diesem Unternehmen „Herbstakademie '03“ beteiligt sind, sei es als Hauptvortragende, Arbeitsgruppenleiter oder aber auch als Hausmeister. Last, but not least danke ich unseren auswärtigen Gästen, die unserer Veranstaltung besonderen Glanz verleihen werden.*

*An Sie, liebe Leserinnen und Leser dieser Zeilen, richte ich die Bitte, sich möglichst bald für die Teilnahme an dieser spannenden „Herbstakademie“ anzumelden, damit wir gut planen können. Erwägen Sie auch noch stärker als bisher, unsere Angebote "zwischen den Akademien" wahrzunehmen. Die Akademien sind nur der Anfang zur wissenschaftlichen Weiterbildung! Und ein Letztes: Wenn wir jedes Mal noch ein bisschen voller werden, so liegt das sicher auch an der guten Mundpropaganda, mit der Sie uns weiter empfehlen. Wir haben von Anfang an immer an der oberen Kapazitätsgrenze geschafft, an Ihnen liegt es, uns die wahre Grenze zu zeigen!*

*Wie immer erwarten wir Sie mit viel Vergnügen!*

*Prof. Dr. Reinhardt Rüdell  
Sprecher des ZAWiW-Vorstandes*